

Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 6. Januar 1889

Privatbesitz

Berlin den 6[ten] Januar 1889

Lieber Karl!

Nach Deinem freundlichen Brief¹ zu Weihnachten komme ich erst jetzt im Neuen Jahr dazu, Dir für Deine lieben Grüße zum Fest und die gewohnte heimathliche Sendung an Nürnberger Lebkuchen Dank zu sagen, und verbinde damit nun meine herzlichen Wünsche für Dich und Deine Kinder zu dem begonnenen Jahre. Wir beiden Alten haben uns immer mehr in Beschränkungen mancherlei Art einzugewöhnen; das Bedürfniß der Ruhe wird größer, das Leben stiller und einsamer und die Arbeit muß sich mit den abnehmenden Kräften begnügen. Doch haben wir Grund, dem Herrn täglich für Seine reiche Gnade, die uns fort stützt und erhält, zu danken und zu preißen. So erwarte ich auch von Ihm den nöthigen Fingerzeig zum Rückzug aus meinem Amt, so daß ich mich mit Anstand zur Ruhe begeben kann, nach der ich mich herzlich sehne.

Das Weihnachtsfest war diesmal ganz anders wie in früheren Jahren in meinem Hause. Anstelle von Marie und ihrer Familie erfreute uns Willy mit Armgard und ihrem kleinen Wolfgang. Die Letzteren blieben über eine Woche bei uns; der kleine Enkel, der nun über ein Jahr alt ist, erfreute uns sehr durch sein liebliches Wesen und seine Fröhlichkeit, und mit Armgard verlebten wir friedsame schöne Tage. Die Gemeinschaft mit | Oppeln wurde durch meinen lebhaften Briefwechsel unterhalten, so wie durch einen Austausch festlicher Gaben. Clara wurde durch die Wehmuth der Trennung zu ungewohnter Uebung ihrer künstlerischen Kräfte angeregt und stellte in kurzer Zeit zwei Sterne her, einen großen zum Schutze gegen äußere Gefahr für die Erwachsenen und einen kleinen dreitheiligen für die Kinder, die auch verdiente Anerkennung fanden. In den Feiertagen erhielten sie in Oppeln den Besuch von Adalbert mit Ella und dem ältesten Sohn Bert – dieser Letzte steht gegenwärtig mit seinem Regiment zu Neumünster in Holstein, und wird noch heute Abend auf der Rückreise bei uns hier einkehren.

Mit dem Neuen Jahre sind wir nun wieder in die gewohnte Bewegung und Arbeit eingetreten. Wir hoffen, daß der Frieden wird erhalten bleiben; es fürchtet doch jede Macht sich vor den Schrecken des Krieges und Frankreich wünscht seine Weltausstellung² mit der Jubelfeier der gloriosen Revolution³ in ungestörtem Frieden zu erhalten und zu genießen. Doch bleibt die Zukunft immer ein Fragezeichen, welches nur der Herr des Himmels und der Erde beantworten kann. Wir haben daher stets Seinen Schutz und Seine Gnade zu erbitten. In unserem Lande ist der junge Kaiser der Mittelpunkt, der aufmerksam beobachtet und viel er- | warten wird. Seine Entwicklung ist auch ein Fragezeichen, das die Leute, ein Jeder nach seinem Wunsche, zu beantworten sucht. Ich möchte meinen, daß man dazu Vertrauen haben kann; er hängt mit dankbarer Liebe und Verehrung an dem Vorbild seines ehrwürdigen Großvaters und will ihn in Arbeitsamkeit und Pflichttreue nachstreben. So wird er die vorhandenen Lücken durch die Erfahrung ausfüllen. Seinem Volke giebt er ein erfreuliches Vorbild durch ein glückliches Familienleben.

Vor kurzem hatten wir den verwandtschaftlichen Besuch von Christoph Tucher, der mit Frau und Tochter zu Veranlassung der ostafrikanischen Gesellschaft hergekommen war; wir hatten von ihnen einen angenehmen

1 Der Brief konnte nicht aufgefunden werden.

2 100 Jahre nach der Französischen Revolution von 1789 fand vom 6. Mai bis 31. Oktober 1889 in Paris die zehnte Weltausstellung statt, für die der nach dem französischen Ingenieur Gustave Eiffel (1832-1923) benannte Eiffelturm errichtet wurde.

3 Französische Revolution von 1789.

Eindruck. Leider war ihr Aufenthalt sehr kurz und wir machten einen vergeblichen Versuch, sie mit dem Bruder, dem hiesigen Legationsrath, an einem Abend bei uns zu sehen. Nach seiner Mittheilung soll sich Lina von Grundherr von ihrem Leiden wieder erholt haben.

Die guten Nachrichten, die Du uns über Deinen Siegmund mittheilst⁴, haben uns sehr erfreut. Hoffentlich wird Georg sich mit seinem neuen Kommandeur leidlich zurechtfinden. Ich wünsche ihm dazu Geduld und Selbstbeherrschung.

Clara und Clärchen senden Euch herzliche Grüße.

Mit den besten Wünschen

Dein Bruder
Imm[anuel]

4 Zu Sigmund Hegels (1863-1945) beruflichem Wechsel vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 270.

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Adalbert [= Flottwell, Adalbert Julius] [flottwelladalbert_2418](#)
Armgard [= Hegel, Armgard, geb. Wulffen] [hegelarmgard_8416](#)
Bert [= Flottwell, Adalbert (Bert) Hermann] [flottwelladalbert_2951](#)
Bruder [= Tucher, Heinrich Sigmund Wilhelm] [tucherheinrich_5032](#)
Clara [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] [hegelclara_7749](#)
Clärchen [= Hegel, Clara (Clärchen, Clärli)] [hegelclara_2490](#)
Ella [= Flottwell, Ella (Else), geb. Oppen-Gatersleben] [flottwellella_9477](#)
Frau [= Tucher, Paula, geb. Manz] [tucherpaula_3609](#)
Georg [= Hegel, Georg Sigmund Emanuel] [hegelgeorg_9011](#)
Großvaters [= Wilhelm I., König von Preußen, Deutscher Kaiser] [wilhelmi1771888_9735](#)
Grundherr [= Grundherr, Carolina (Lina) Louise Susanne Maria, geb. Schwarz] [grundherrcarolina_3440](#)
Kaiser [= Wilhelm II., König von Preußen, Deutscher Kaiser] [wilhemii_33155](#)
Marie [= Bitter, Marie, geb. Hegel] [bittermarie_8994](#)
Siegmond [= Hegel, Sigmund (Mundel, Mundulus, Munerle)] [hegelsigmund_2547](#)
Tochter [= Tucher, Marietta] [tuchermarietta_9944](#)
Tucher [= Tucher, Christoph August Wilhelm] [tucherchristoph_5371](#)
Willy [= Hegel, Wilhelm (Willi)] [hegelwilhelm_7049](#)
Wolfgang [= Hegel, Wolfgang] [hegelwolfgang_1216](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Frankreich [= Frankreich] [frankreich_3829](#)
Holstein [= Holstein] [holstein_5458](#)
Neumünster [= Neumünster] [neumuenster_2461](#)
Nürnberger [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Oppeln [= Oppeln] [oppeln_3836](#)

Sachen

Gesellschaft [= Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft] [deutschostafrikanischegesellschaft_8969](#)

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 270

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsc_0023](#)